

zum Infotag »Solarpark Basedow-Güstow« am 5. August 2021



**Informationstag »Solarpark Basedow-Güstow«
am 5.8.2021 von 10.00 bis 13.00 Uhr.**

Ort: direkt am Schlag hinter 17291 Güstow Richtung Basedow

An mehreren Ständen können Sie sich an diesem Tag über den Solarpark Basedow-Güstow informieren und dabei Ihre Fragen, Ihre Kritik und Ihre Anregungen anbringen.

Außerdem werden wir alle die Möglichkeit haben, gemeinsam über das Projekt zu diskutieren. Wir würden uns freuen, Sie an diesem Tag begrüßen zu dürfen.

Ihre Solarpark Basedow-Güstow Projektgruppe
MLK Projektentwicklungs GmbH & Co KG

Offener Brief an die Anwohner und die politisch Verantwortlichen der Stadt Prenzlau

Sehr geehrte Bundestagsabgeordnete, sehr geehrter Herr Bürgermeister, sehr geehrte Stadtverordnete, sehr geehrter Ortsvorstand, sehr geehrte Regionale Planungsgemeinschaft Uckermark-Barnim, sehr geehrter Bauernverband Uckermark e.V. liebe Bürger/innen und Nachbar/innen,

möglicherweise haben Sie aus der Presse oder vom Hörensagen vom geplanten Solarpark Basedow-Güstow erfahren. Sicherlich gibt es viele offene Fragen. Ja, es richtig, in der Umgebung Güstow wird auf ausgewiesenen Flächen eine größere Solaranlage geplant. Das ist ein wichtiges Projekt für die Region, für die Landwirtschaft und für den Naturschutz, denn das Projekt wird just dort geplant, wo aufgrund der örtlichen Gegebenheiten Landwirtschaft kaum noch möglich ist und die Bodenerosion, die die Landschaft mehr und mehr zerstört, rasch voranschreitet.

Die immer häufiger und stärker werdenden Wetterextreme Dürren wie Starkregen machen der Landwirtschaft schwer zu schaffen. Landwirtschaft wird zum Glücksspiel, die Erträge sinken rasch. Es werden weitere Standbeine benötigt, um auch in Zukunft auskömmlich wirtschaften und Arbeitsplätze erhalten zu können.

Die ausgewählte Fläche für die Solaranlage entstand ursprünglich durch Aufschüttungen auf zuvor genutzter Kieskuhle (um 1940). Sie ist derzeit seitens des Landes Brandenburg als erosionsgefährdete Fläche S2/S3 ausgewiesen. Auf einem Teil der Fläche (Flurstück 118/2) ist der Einsatz von Düngemitteln nicht erlaubt. Die Fläche enthält ferner Bracheanteile, die als Acker nicht nutzbar sind. Diese Fläche wird seit Jahren wissenschaftlich durch Prof. Kaupenjohann (TU Berlin) auf Erosionsschädigungen und Auswirkungen bei Starkregen untersucht. Ergebnis dieser Untersuchungen ist, dass bei einem weiteren konventionellen landwirtschaftlichen Anbau sehr hohe Erosionsraten von bis zu 10 to Bodenabtrag je ha in zwei Jahren bei Starkregen zu erwarten wären. Alle 20 Jahre ist mit Abtragsraten von bis zu 20 to und bei einem 100 jährigen Regenereignis gar mit bis zu 60 to/ha zu rechnen.

Die massiven Abtragsraten und Straßenüberflutungen - wie bei dem Starkregen jetzt im Juni - werden durch die Nutzung der Fläche für einen Solarpark und der damit verbundenen »Bodenruhe« und daraus resultierender Erosionsminderung gestoppt.

Die Fläche wird auch nach der Inbetriebnahme des Solarparks weiter von den Forschern der Technischen Universität Berlin (Erosionsminderung durch Umwidmung in Grünland mit PV-Freiflächenanlagen) untersucht werden. Eine Kontrolle der Wirkungen der Umwidmung der Fläche ist also gegeben.

Statt auf dem sehr sandigen erosionsgeschädigten Boden weiter unwirtschaftlich Landwirtschaft zu betreiben, soll in Zukunft aus der Fläche eine Grünbrache entstehen, auf der Schafe neben den

Solarmodulen weiden können. Hecken und Blühstreifen sorgen für Sichtschutz und dienen als Lebensraum für Kleintiere und Insekten. Auch energiepolitische Themen treiben uns um: Woher soll in Zukunft die Energie kommen? Kohle, Öl, Gas und Atomkraft sind extrem umweltschädlich und sollen abgeschafft werden, Windkraft ist bei Vielen unbeliebt. Solar ist heute die schonendste und bereits eine der günstigsten Formen der Stromgewinnung. Sichern wir uns unsere saubere Energie vor Ort!

Nicht zuletzt profitiert die Gemeinde und profitieren Sie als Bürger mit: Über Gewerbesteuer und Sondereinnahmen können in den nächsten 20 Jahren schätzungsweise 2,5 Mio. Euro in die Gemeindekasse fließen, im Schnitt jährlich also bis zu 125.000 Euro. Diese stehen für Kitausbau, Erneuerung von Gemeindehäusern, Sportplätzen, Straßen oder auch für kulturelle Veranstaltungen etc. zu Verfügung!

Weiterhin bietet der Betreiber für Anrainer des Solarparks, die in Basedow und Güstow leben, einen Anrainerstromtarif an. Die Anrainer können dann grünen, regionalen Strom zu besonders günstigen Bedingungen beziehen. Mit bis zu 300 Euro/Jahr soll der Ökostromtarif für Haushalte bezuschusst werden. Das sind pro Haushalt 6.000 Euro in den nächsten 20 Jahren. Dies ist uns durch die innovative Ausgestaltung PV mit bereits vorhandener Windkraft auf entsprechender Fläche möglich. Weiterhin bieten wir Anrainern Beteiligungsmodelle an, wie zum Beispiel Bürgersparmodelle, die festverzinst werden und abgesichert sind.

Außerdem ist geplant, mit dem Solarpark eine lokale Förderung von 0,2 Cent / kWh an die Gemeinde fließen zu lassen, was als freiwillige Leistung im EEG (Erneuerbare Energiegesetz) vorgesehen ist.

Der Solarpark ist also ökologisch, wirtschaftlich und energiepolitisch höchst sinnvoll und zudem eine lohnende Sache auch für die Anrainer.

Darüber wollen wir am 5. August direkt vor Ort sprechen.

Um Ihnen die Möglichkeit zu geben, sich ein eigenes Bild zu machen und offene Fragen zu beantworten, laden wir Sie herzlich ein zu unserem Infotag »Solarpark Basedow-Güstow« am 5. August 2021.

Ihre
GbR Affeldt/ Peters , Hahlweg Sauengut am Tanger,
Prof. Martin Kaupenjohann (TU Berlin) und
MLK Projektentwicklungs GmbH & Co.KG